



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Trauntal

Nummer	1	4	6
--------	---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	7	5	4	7
2. Waldfläche in Hektar	2	2	4	3
3. Bewaldungsprozent.....	3		0	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....			0	

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage..... X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	X
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	Sndh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X	X			X		X	
Weitere Mischbaumarten			X	X		X		X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Bereich der Hegegemeinschaft Trauntal ist charakterisiert durch eine Gemengelage zwischen landwirtschaftlichen Flächen, Wäldern und Siedlungen mit der Stadt Traunreut im Norden. Die landwirtschaftlichen Fluren werden durchwegs intensiv genutzt (Grünland, Ackerbau). Das Bewaldungsprozent liegt mit 33 % knapp unter dem Landkreisdurchschnitt mit rd. 36 %. Große geschlossene Waldkomplexe (>500 ha) fehlen. Im größten Teil der Hegegemeinschaft überwiegen Nadelholzreinbestände; Laubholz ist in vielen Bereichen nicht nennenswert am Bestandsaufbau beteiligt, konzentriert kommt es jedoch an zahlreichen Waldrändern sowie an den Uferzonen der Traun und des Chiemsees vor. Tanne ist an vielen Stellen, jedoch meist in geringen Anteilen in den Altbeständen vertreten.

Der Wald funktionsplan für die Region 18, Südostoberbayern, weist vor allem entlang der Traun sowie entlang des Chiemseeufers vielen Wäldern eine besondere Bedeutung für das Landschaftsbild und als Biotop zu. Um die Stadt Traunreut sind Erholungs- und Immissionschutzwälder ausgewiesen. **Diese stadtnahen Waldkomplexe der Hegegemeinschaft 146 werden zukünftig für die große Kreisstadt Traunstein weiter deutlich an Bedeutung zugewinnen (Klimawandel: Klimaregulation, Immissionsfiltration, Wasserspeicherung, Wasserretention, Kohlenstoffspeicherung = CO₂-Fixierung, Erholung, usw.). Der dauerhafte Erhalt dieser stadtnahen Waldkomplexe muss zwingend, vor dem Hintergrund der zahlreichen positiven Waldfunktionen, die oberste Priorität der großen Kreisstadt Traunstein**

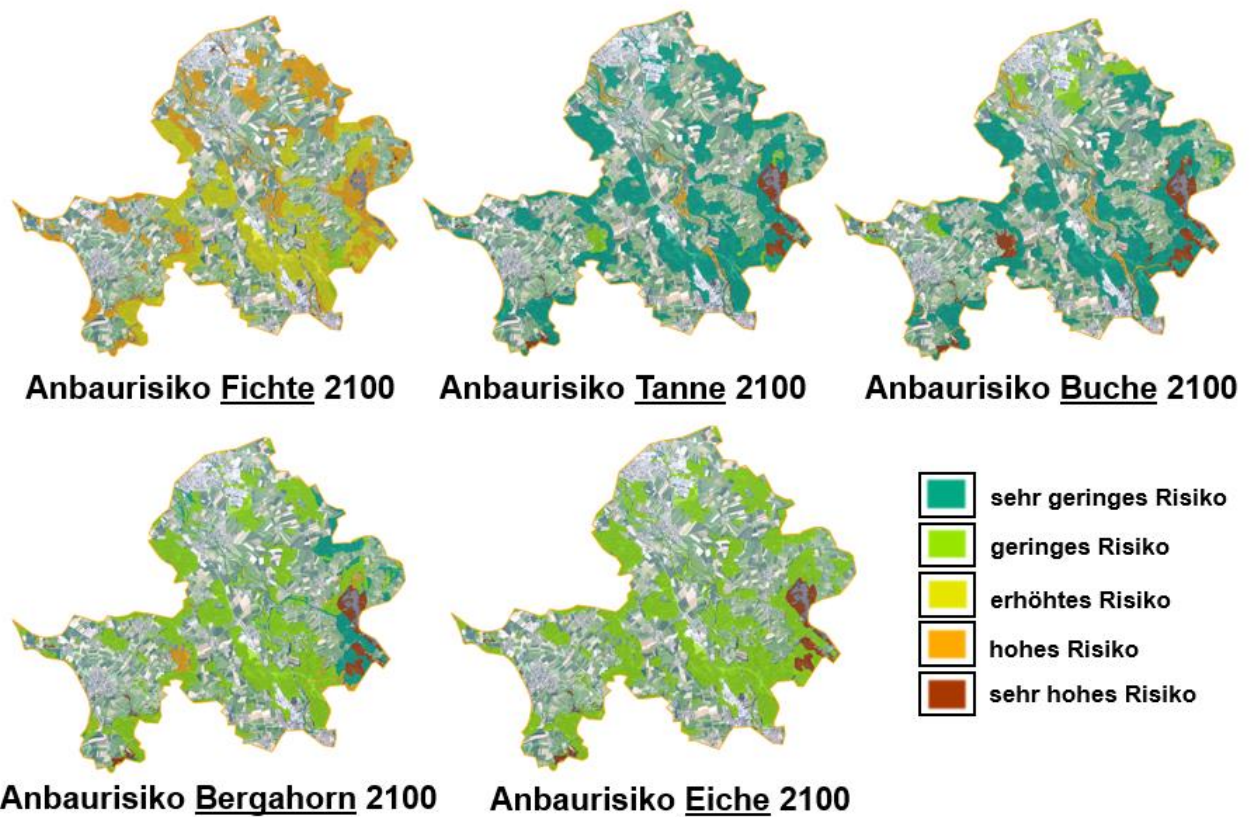
einnehmen! Entlang der B 304 sind Straßenschutzwälder ausgewiesen. Im Bereich der Traun, sowie südlich und östlich von Traunwalchen befinden sich zahlreiche Wasserschutzgebiete.

Gerade im Hinblick auf die mit der fortschreitenden Klimaänderung zunehmende Gefährdung der Fichte durch Sturmwurf, Trockenheit sowie Borkenkäferbefall kommt einem beschleunigten Waldumbau hin zu stabilen, artenreichen Mischwäldern eine herausragende Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Bayerische Standortinformationssystem prognostiziert für die Baumart **Fichte** für das Jahr 2100 ein überwiegend erhöhtes bzw. **hohes Anbaurisiko**. Klimawandelbedingt verändert sich die jedoch bereits jetzt die Bestandesdynamik merklich. Aufgrund wiederkehrender Sturmereignisse und jeweils nachfolgender Borkenkalamitäten sind viele ältere Fichtenbestände derzeit aufgerissen oder sogar in kompletter Auflösung begriffen (=Fichtenaltbestände verschwinden innerhalb vergleichsweise kurzer Zeit). Gebietsweise tritt die Fichtenblattwespe als zusätzlicher Schädling auf. Im Hinblick auf die mit der fortschreitenden Klimaänderung zunehmende Gefährdung der Fichte durch Sturmwurf, Trockenheit sowie Borkenkäfer- und Fichtenblattwespenbefall kommt einem beschleunigten Waldumbau hin zu stabilen, artenreichen Mischwäldern eine herausragende Bedeutung zu. Vorrangig sollten daher beim angestrebten Waldumbau heimische Baumarten wie die Tanne, Buche, Eiche und Edellaubholz in nennenswerten Anteilen am zukünftigen Bestandaufbau beteiligt werden.

In den ergänzenden revierweisen Aussagen wird auf das Anbaurisiko auf Revierebene genauer eingegangen.



10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild	<input checked="" type="checkbox"/>	Rotwild.....	<input type="checkbox"/>
Gamswild	<input type="checkbox"/>	Schwarzwild.....	<input checked="" type="checkbox"/>
Sonstige	<input type="checkbox"/>		

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

- 1 **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Die Erhebungen in dieser Kategorie sind besonders dazu geeignet, Schlüsse auf das natürliche Verjüngungspotenzial der Wälder zu ziehen.

Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotenzial und samen sich natürlich an. Die in dieser Höhenstufe vorgefundene Verjüngung setzt sich aus **72,7 %** (73,7 % in 2021, 73,9 % in 2018) **Nadelholz** und

27,3 % (26,3 % in 2021, 26,1 % in 2018) **Laubhölzern** zusammen. Dieser relativ niedrige Laubholzanteil entspricht nicht dem natürlichen Potenzial der Laubbaumarten in der Hegegemeinschaft.

Bei den Nadelhölzern dominiert mit 52,9 % (55,5 %) die Fichte vor der Tanne mit 19,5 % (17,7 %). Beim Laubholz dominieren das Edellaubholz mit 14,6 % (11,7 %) und die Buche mit 6,8 % (8,3 %) gefolgt vom sonstigen Laubholz mit 5,5 % (5,1 %). Von der Eiche wurden nur 3 (7) Exemplare vorgefunden, deshalb kann für diese Baumart keine gesicherte Aussage getroffen werden. Die Baumart Eiche müsste in dieser Höhenstufe häufiger anzutreffen sein (nur 3 Exemplare 2024). In dieser Höhenstufe ist bei Fichte so gut wie kein Schalenwildverbiss im oberen Drittel festgestellt worden. Die Tanne ist mit 9,1 % (4 %) geringfügig stärker verbissen.

2. Verjüngungspflanzen

Im Bereich ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe, entscheidet sich ganz wesentlich die künftige Waldzusammensetzung. Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die Obergrenze der Verbisshöhe in der Hegegemeinschaft bei ca. 1,40 m.

In dieser Höhenstufe setzt sich die Verjüngung aus **68,9 %** (68,5 % in 2021, 73,1 % in 2018) **Nadelholz** und **31,3 %** (31,5 % in 2021, 26,9 % in 2018) **Laubholz** zusammen. Die Fichte dominiert bei den Nadelhölzern mit 48,8 % (53,9 %) klar, bei der Tanne wurde ein Anteil von 19,8 % (14,3 %) erfasst. Das Laubholz setzt sich aus 10,8 % (7,5 %) Edellaubholz, 13,2 % (14,6 %) Buche und 6,9 % (8,4 %) sonstiges Laubholz, sowie 0,5 % Eiche zusammen. Das **Leittriebverbissprozent** aller Baumarten in dieser Höhenstufe ist von 3,6 % im Jahr 2021 auf nun **7,4 % gestiegen**. Der Leittriebverbiss hat im Vergleich zur Aufnahme 2021 bei den einzelnen Baumarten wie folgt entwickelt: Der Leittriebverbiss an Fichte ist mit 0,3 % (0,3 %) unverändert, der an **Tanne ist von 1,6 % auf 17,7 % sehr stark gestiegen**, der an der Buche von 4,7 % auf 7,1 % gestiegen und der am Edellaubholz von 7,7% auf 13 % ebenfalls gestiegen. Fegeschäden wurden so gut wie keine erfasst. Fegeschäden wurden so gut wie nicht festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung: Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei ca. 1,40 m.

Die auf den Aufnahmeflächen als "gesichert" anzusprechende Verjüngung setzt sich aus **65,5 %** (59,4 % in 2021, 70,1 % in 2018) **Laubhölzern** und **34,5 %** (40,6 % in 2021, 29,9 % in 2018) **Nadelhölzern** zusammen. Das Laubholz in dieser Höhenstufe wird von Buche und Edellaubholz mit Anteilen von 14,2 % (29,2 %) bzw. 9,5 % (15,6 %) dominiert, gefolgt von sonstigem Laubholz mit 10,8 % (14,6 %). Bei den Nadelhölzern nimmt die Fichte 29,7 % (28,1 %) ein, die Tanne ist mit einem Anteil von 35,8 % (12,5 %) vertreten. Die festgestellten Fegeschäden sind in Relation zur aufgenommenen Pflanzenzahl insgesamt vernachlässigbar.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden
 Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....
 Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

4	0
	5
	3

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Das forstliche Gutachten wird auf der Grundlage der waldgesetzlichen und jagdrechtlichen Vorschriften erstellt. Nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 Bayerisches Waldgesetz (BayWaldG) zielt dieses Gesetz u.a. insbesondere darauf, "einen standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes "Wald vor Wild" zu bewahren oder wieder herzustellen". Nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 Bayerisches Jagdgesetz (BayJG) sind "Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung durch das Wild möglichst zu vermeiden, insbesondere soll die Bejagung die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen". Aus § 32 Abs. 2 Bundesjagdgesetz ergibt sich zudem die Forderung, dass auch Pflanzungen und Saaten von im Jagdrevier vorkommenden Hauptbaumarten im Wesentlichen

ohne übliche Schutzvorrichtungen aufwachsen können müssen (siehe auch "Richtlinie für die Hege und Bejagung des Schalenwildes in Bayern").

Art. 32 Abs. 1 BayJG bestimmt schließlich, dass bei der Abschussplanung neben der körperlichen Verfassung des Wildes vorrangig der Zustand der Vegetation, insbesondere der Waldverjüngung zu berücksichtigen ist.

Im Vollzug dieser Rechtsvorschrift wird dieses Gutachten vorgelegt.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur zeigen, dass sich alle vorkommenden standortgemäßen Baumarten natürlich verjüngen würden, wobei die Laubhölzer deutlich unterrepräsentiert erscheinen. Der seit 2006 zu beobachtende Anstieg des Tannenanteils in der Höhenstufe 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe konnte sich 2024 fortsetzen (19,8 % in 2024, 14,3 % in 2021 - 16,4 % in 2018). Der Leittriebverbiss an der Tanne in der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ ist 2024 auf 17,7 % stark gestiegen:

Hegegemeinschaft	146 Trauntal		
	Forstliches Gutachten 2021 % Leittriebverbiss	Forstliches Gutachten 2024 % Leittriebverbiss	Tendenz Leittriebverbiss
Tanne	1,6	17,7	stark gestiegen
Buche	4,6	7,1	gestiegen
Edellaubholz	7,7	13,0	gestiegen

Die Verteilung der „günstigen“, „tragbaren“ und „zu hohen“ Jagdreviere (Ergebnisse der ergänzenden revierweisen Aussagen) ist im Vergleich zu 2021 in etwa gleich geblieben:

Hegegemeinschaft	146 Trauntal		
	Forstliches Gutachten 2021 Anzahl	Forstliches Gutachten 2024 Anzahl	Tendenz Wertungen
zu hoch	3	2	leicht gesunken
tragbar	11	11	gleich
günstig	3	2	leicht gesunken

Auf die Waldfläche gerechnet, sind die Teilbereiche mit „zu hoher“ Verbissbelastung im Vergleich zu 2021 um 6 % leicht gesunken:

Hegegemeinschaft	146 Trauntal							
	Forstliches Gutachten 2021		Forstliches Gutachten 2024		Vergleich 2021 zu 2024		Tendenz	
Wertung revierweise Aussagen	Waldfläche Revier [ha]	% Waldfläche Revier	Waldfläche Revier [ha]	% Waldfläche Revier	Waldfläche Revier [ha]	% Waldfläche Revier		
zu hoch	228	11%	109	5%	-119	-6%	leicht gesunken	
tragbar	1507	72%	1403	67%	-104	-5%	fast unverändert	
günstig	358	17%	581	28%	223	11%	leicht gestiegen	
Summe	2093	100%	2093	100%	0	0%	—	

Insgesamt ist die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft damit **tragbar**.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Insgesamt gesehen hat sich die Verbissituation seit 2021 leicht gebessert (ergänzende revierweise Aussagen). Dennoch finden in einigen Jagdrevieren bei der Tanne weiterhin Entmischungsprozesse statt und die stetige Beteiligung der Tanne in den Verjüngungen kann noch nicht als dauerhaft gesichert angesehen werden. Auch sind weiterhin Qualitätseinbußen vor allem beim Edellaubholz und beim sonstigen Laubholz festzustellen. Daher ist ein Nachlassen im Bemühen um angepasste Schalenwildbestände zur Sicherung des Ziels, standortgerechte Mischwälder zu schaffen, derzeit nicht angebracht. Es wird empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den Schalenwildabschuss in der Hegegemeinschaft gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode insgesamt zu **erhöhen**.

Dabei sollte innerhalb der Hegegemeinschaft im Anhalt an die ergänzenden Revierweisen Aussagen deutlich differenziert werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

- günstig.....
- tragbar
- zu hoch
- deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

- deutlich senken.....
- senken.....
- beibehalten.....
- erhöhen.....
- deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Traunstein, 29.10.2024	Unterschrift gez. Tassilo Heller
--------------------------------------	--

Forstoberrat
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)
Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 40, davon ungeschützt: 32, teilweise geschützt: 5, vollständig geschützt: 3
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	1355	48,8	1324	97,7	31	2,3	4	0,3	30	2,2	1	0,1
Tanne	549	19,8	351	63,9	198	36,1	97	17,7	197	35,9	1	0,2
Kiefer	1	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	7	0,3	1	14,3	6	85,7	2	28,6	6	85,7	0	0,0
Nadelholz gesamt	1912	68,9	1677	87,7	235	12,3	103	5,4	233	12,2	2	0,1
Buche	367	13,2	285	77,7	82	22,3	26	7,1	82	22,3	0	0,0
Eiche	5	0,2	2	40,0	3	60,0	1	20,0	3	60,0	0	0,0
Edellaubholz	299	10,8	176	58,9	123	41,1	39	13,0	123	41,1	0	0,0
Sonst. Laubholz	192	6,9	90	46,9	102	53,1	37	19,3	102	53,1	0	0,0
Laubholz gesamt	863	31,1	553	64,1	310	35,9	103	11,9	310	35,9	0	0,0
Alle Baumarten	2775	100,0	2230	80,4	545	19,6	206	7,4	543	19,6	2	0,1

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	329	52,9	329	100,0	0	0,0
Tanne	121	19,5	110	90,9	11	9,1
Kiefer	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	2	0,3	2	100,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	452	72,7	441	97,6	11	2,4
Buche	42	6,8	40	95,2	2	4,8
Eiche	3	0,5	2	66,7	1	33,3
Edellaubholz	91	14,6	74	81,3	17	18,7
Sonst. Laubholz	34	5,5	27	79,4	7	20,6
Laubholz gesamt	170	27,3	143	84,1	27	15,9
Alle Baumarten	622	100,0	584	93,9	38	6,1

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	44	29,7	44	100,0	0	0,0
Tanne	53	35,8	52	98,1	1	1,9
Kiefer	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	97	65,5	96	99,0	1	1,0
Buche	21	14,2	21	100,0	0	0,0
Eiche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Edellaubholz	14	9,5	14	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	16	10,8	14	87,5	2	12,5
Laubholz gesamt	51	34,5	49	96,1	2	3,9
Alle Baumarten	148	100,0	145	98,0	3	2,0

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	854	47,3	346	53,6	155	47,8	838	98,1	335	96,8	151	97,4	16	1,9	11	3,2	4	2,6
Tanne	359	19,9	121	18,7	69	21,3	240	66,9	65	53,7	46	66,7	119	33,1	56	46,3	23	33,3
Kiefer	0	0,0	1	0,2	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges Nadelholz	5	0,3	2	0,3	0	0,0	1	20,0	0	0,0	0	0,0	4	80,0	2	100,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	1218	67,5	470	72,8	224	69,1	1079	88,6	401	85,3	197	87,9	139	11,4	69	14,7	27	12,1
Buche	211	11,7	90	13,9	66	20,4	166	78,7	69	76,7	50	75,8	45	21,3	21	23,3	16	24,2
Eiche	4	0,2	0	0,0	1	0,3	2	50,0	0	0,0	0	0,0	2	50,0	0	0,0	1	100,0
Edellaubholz	233	12,9	42	6,5	24	7,4	152	65,2	14	33,3	10	41,7	81	34,8	28	66,7	14	58,3
Sonstiges Laubholz	139	7,7	44	6,8	9	2,8	65	46,8	22	50,0	3	33,3	74	53,2	22	50,0	6	66,7
Laubholz gesamt	587	32,5	176	27,2	100	30,9	385	65,6	105	59,7	63	63,0	202	34,4	71	40,3	37	37,0
Alle Baumarten	1805	100,0	646	100,0	324	100,0	1464	81,1	506	78,3	260	80,2	341	18,9	140	21,7	64	19,8

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte
Fichte	10336	5809	297	44712	10120	5728	0	44712	216	0	0	2662
Tanne	5162	2427	56	26796	3338	1637	0	26187	1824	348	0	13619
Kiefer	83	83	83	83	83	83	83	83	0	0	0	0
Sonst. Nadelholz	367	367	147	586	49	49	0	98	318	318	147	488
Nadelholz gesamt	13566	9977	147	44712	12013	8937	0	44712	1553	348	0	13619
Buche	4629	1641	97	47388	3691	571	0	42844	938	498	0	4544
Eiche	129	83	55	348	22	0	0	56	107	83	0	348
Edellaubholz	9787	3789	277	37926	5785	1701	0	16012	4002	1390	0	22899
Sonst. Laubholz	2066	935	81	8942	830	879	0	2427	1236	491	0	7317
Laubholz gesamt	9080	4256	95	48037	5799	2020	0	42844	3281	1431	0	24330
Alle Baumarten	20683	19963	4144	60971	16558	14257	3085	52028	4125	2251	0	32201

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

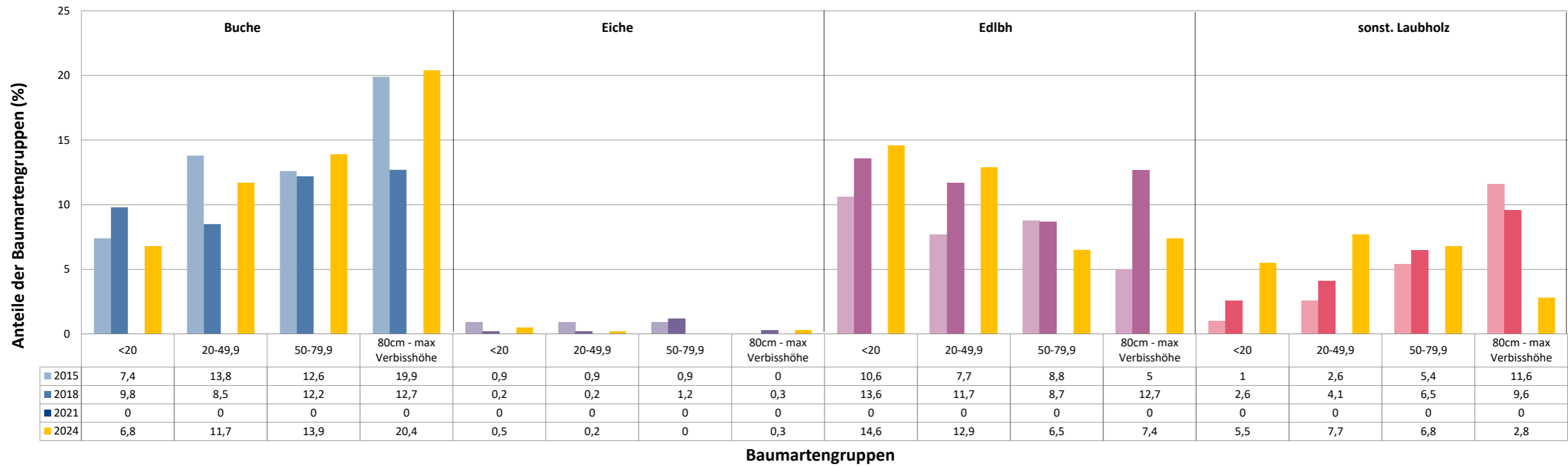
Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)

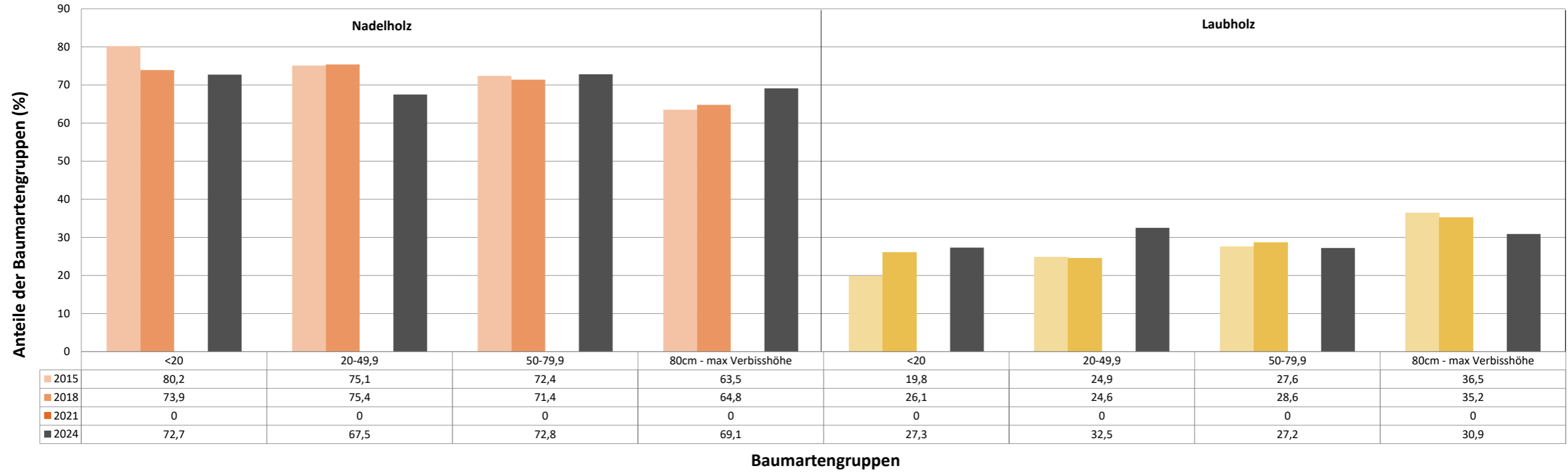


Baumartengruppen

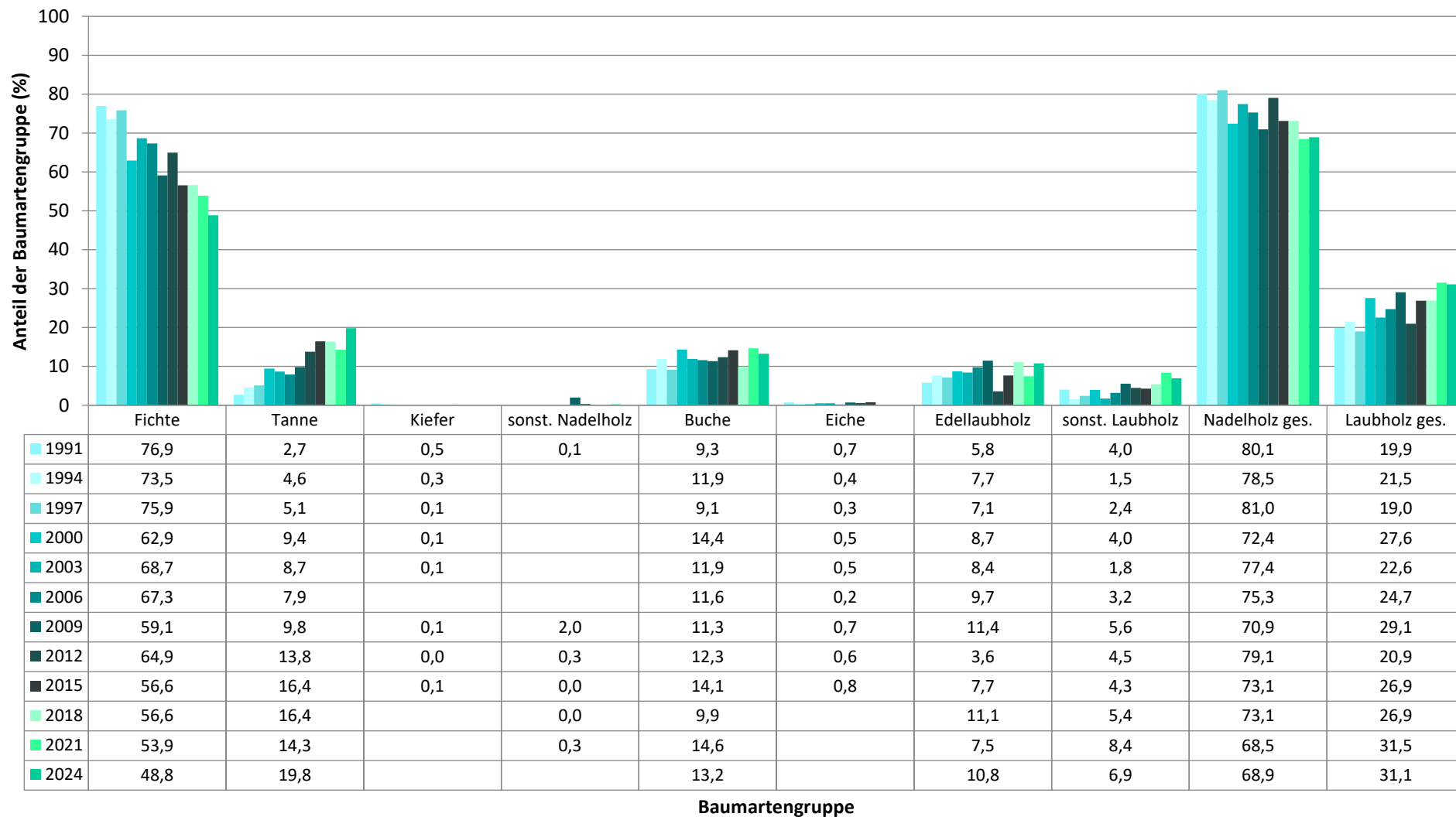
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)



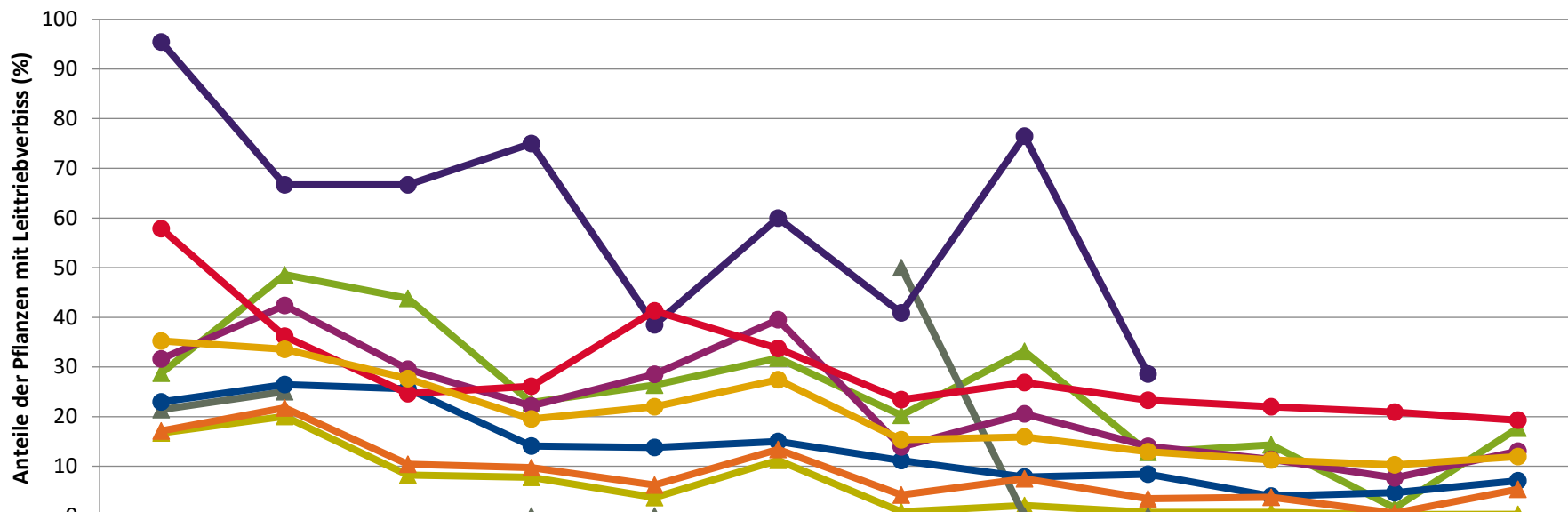
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)



**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)**



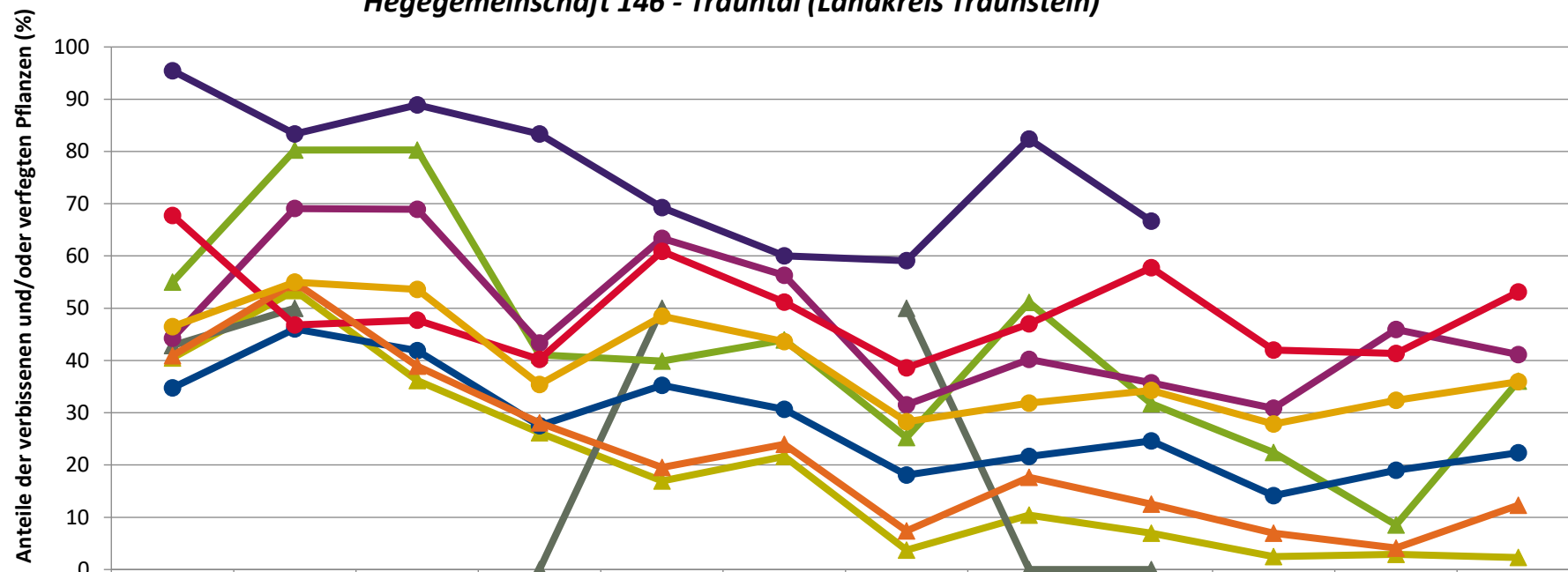
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	16,7	20,0	8,2	7,8	3,7	11,2	0,8	2,1	0,7	0,7	0,3	0,3
▲ Tanne	28,8	48,6	43,8	22,8	26,3	31,8	20,3	33,2	12,8	14,3	1,6	17,7
▲ Kiefer	21,4	25,0		0,0	0,0		50,0	0,0	0,0			
● Buche	22,9	26,4	25,6	14,1	13,8	15,0	11,2	7,8	8,4	4,0	4,7	7,1
● Eiche	95,5	66,7	66,7	75,0	38,5	60,0	40,9	76,5	28,6			
● Edellaub.	31,6	42,4	29,5	22,2	28,5	39,5	13,9	20,6	14,0	11,4	7,7	13,0
● sonst. Laub.	57,9	36,2	24,6	26,1	41,3	33,7	23,4	26,9	23,3	22,0	20,9	19,3
▲ Nadelbäume	17,1	21,8	10,4	9,7	6,2	13,4	4,2	7,5	3,4	3,7	0,6	5,4
● Laubbäume	35,2	33,5	27,7	19,5	22,0	27,4	15,3	15,9	12,9	11,2	10,3	11,9

Jahr

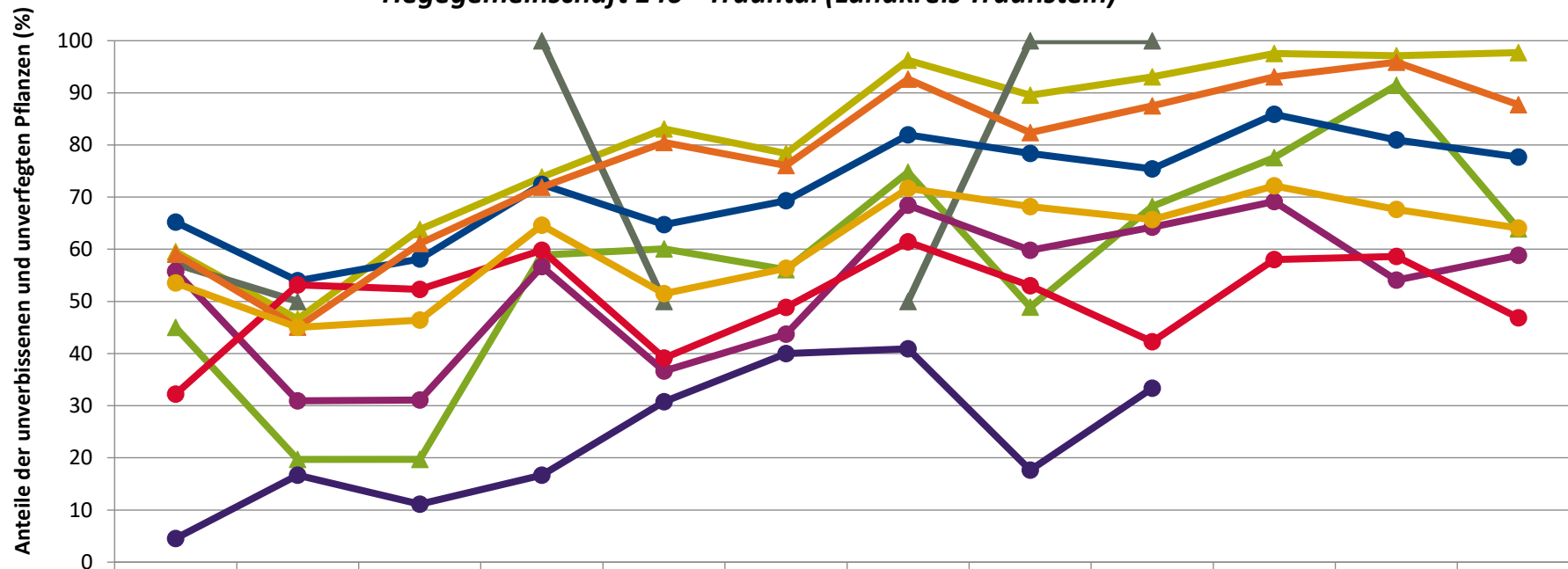
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	40,5	53,4	36,2	26,2	16,9	21,6	3,7	10,4	6,9	2,5	2,9	2,3
▲ Kiefer	42,9	50,0		0,0	50,0		50,0	0,0	0,0			
▲ Tanne	55,0	80,3	80,3	41,1	39,9	43,9	25,2	51,1	31,8	22,4	8,5	36,1
● Buche	34,8	46,0	41,9	27,5	35,3	30,7	18,1	21,6	24,6	14,1	19,0	22,3
● Eiche	95,5	83,3	88,9	83,3	69,2	60,0	59,1	82,4	66,7			
● Edellaub.	44,3	69,1	68,9	43,3	63,3	56,3	31,5	40,2	35,7	30,8	45,9	41,1
● sonst. Laub.	67,8	46,8	47,7	40,2	60,9	51,2	38,6	47,0	57,8	42,0	41,4	53,1
▲ Nadelbäume	40,9	55,0	38,9	28,1	19,5	24,0	7,4	17,6	12,5	7,0	4,1	12,3
● Laubbäume	46,5	55,0	53,6	35,4	48,5	43,6	28,3	31,8	34,3	27,8	32,4	35,9

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)**



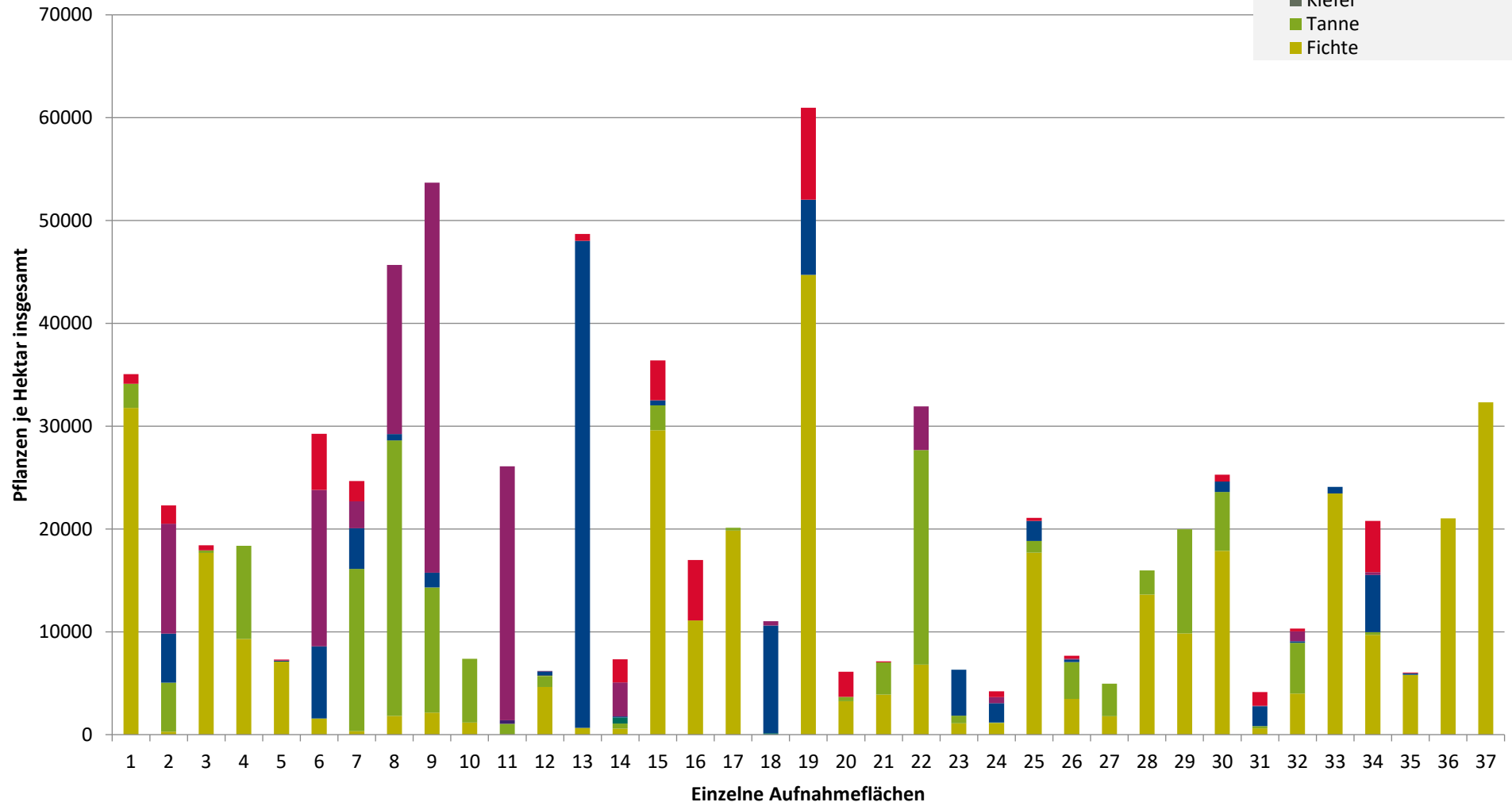
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	59,5	46,6	63,8	73,8	83,1	78,4	96,3	89,6	93,1	97,5	97,1	97,7
—▲— Tanne	45,0	19,7	19,7	58,9	60,1	56,1	74,8	48,9	68,2	77,6	91,5	63,9
—▲— Kiefer	57,1	50,0		100,0	50,0		50,0	100,0	100,0			
—●— Buche	65,2	54,0	58,1	72,5	64,7	69,3	81,9	78,4	75,4	85,9	81,0	77,7
—●— Eiche	4,5	16,7	11,1	16,7	30,8	40,0	40,9	17,6	33,3			
—●— Edellaub.	55,7	30,9	31,1	56,7	36,7	43,7	68,5	59,8	64,3	69,2	54,1	58,9
—●— sonst. Laub.	32,2	53,2	52,3	59,8	39,1	48,8	61,4	53,0	42,2	58,0	58,6	46,9
—▲— Nadelbäume	59,1	45,0	61,1	71,9	80,5	76,0	92,6	82,4	87,5	93,0	95,9	87,7
—●— Laubbäume	53,5	45,0	46,4	64,6	51,5	56,4	71,7	68,2	65,7	72,2	67,6	64,1

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

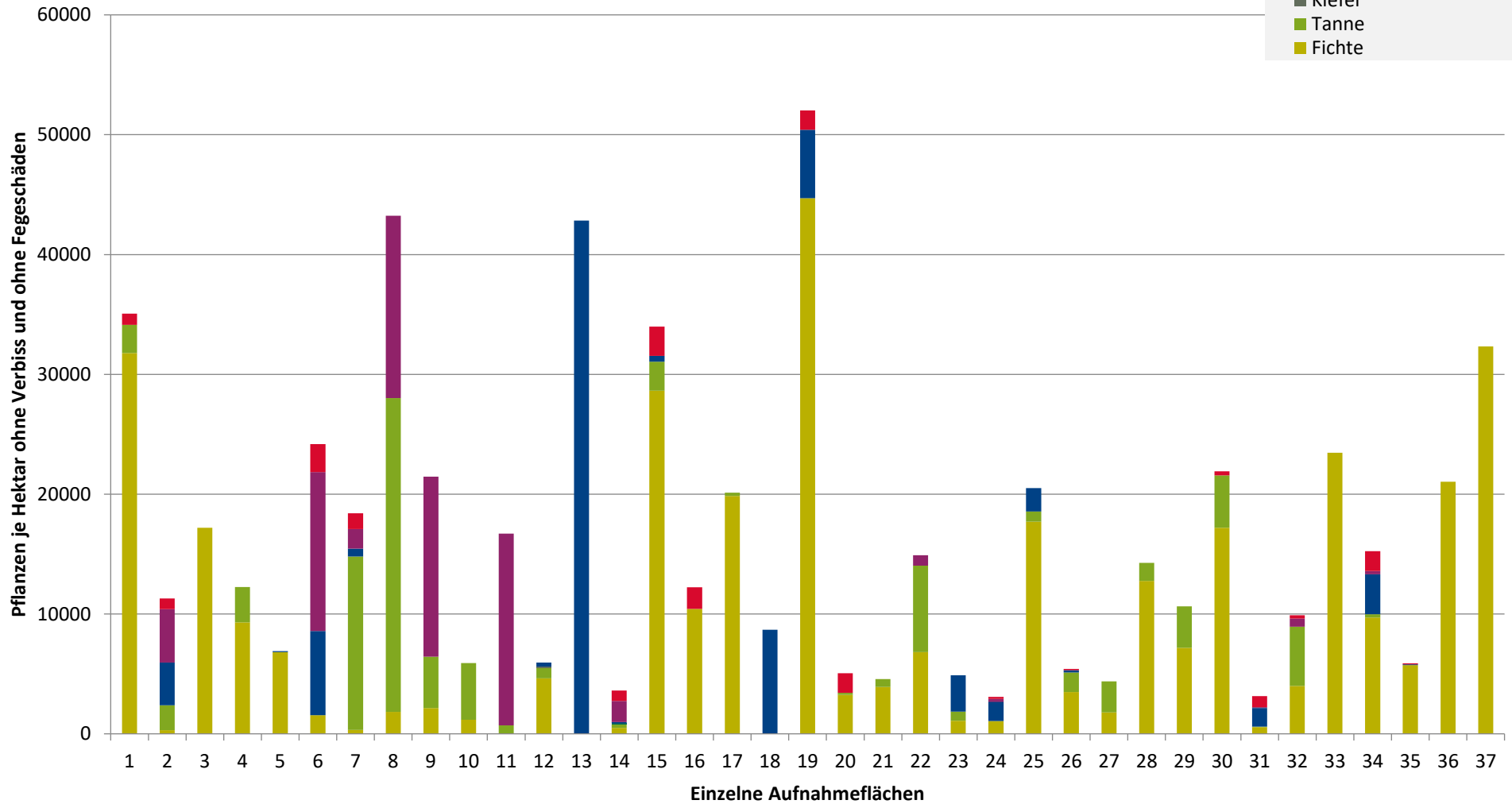
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 146 - Trauntal (Landkreis Traunstein)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

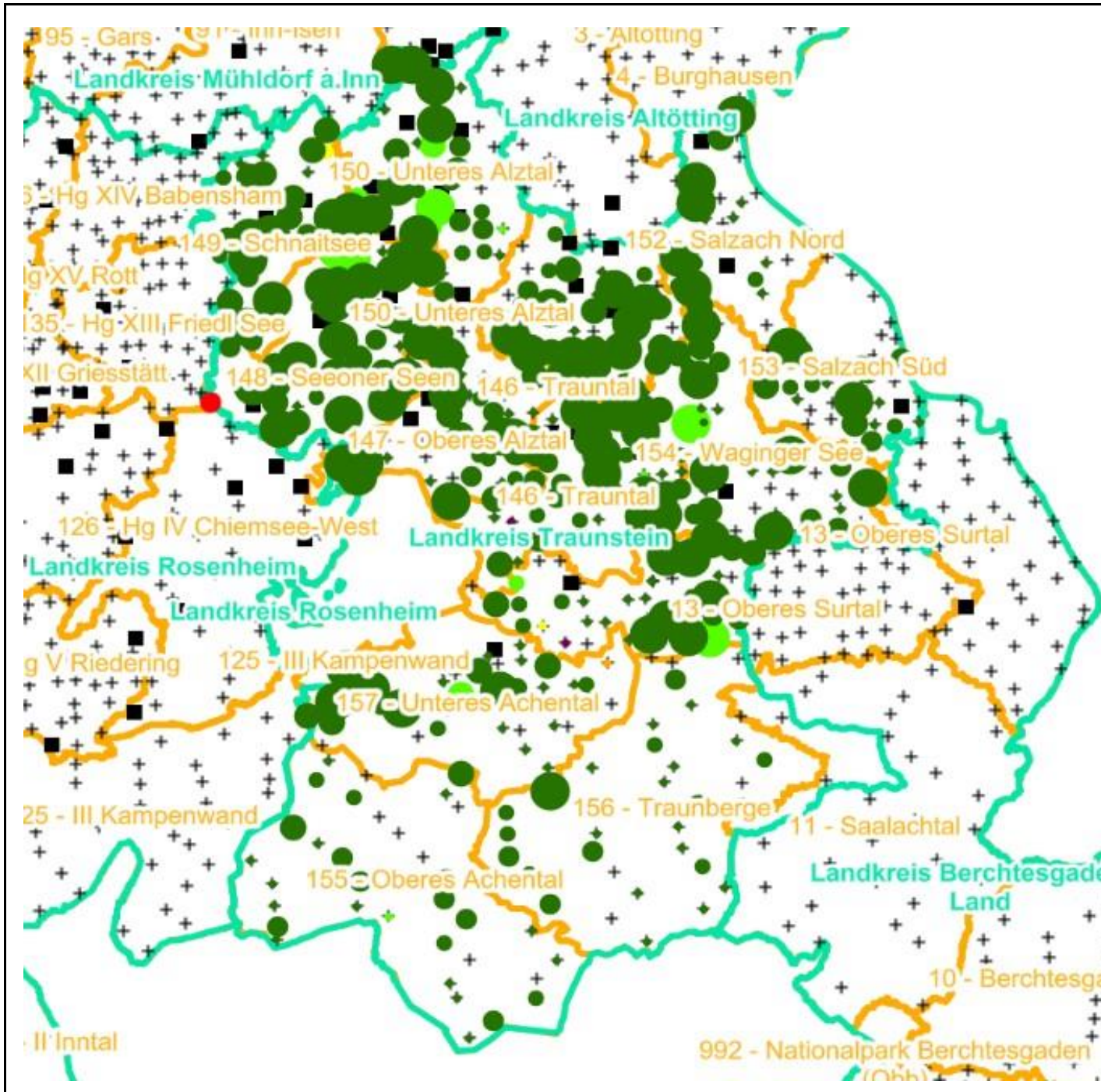
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

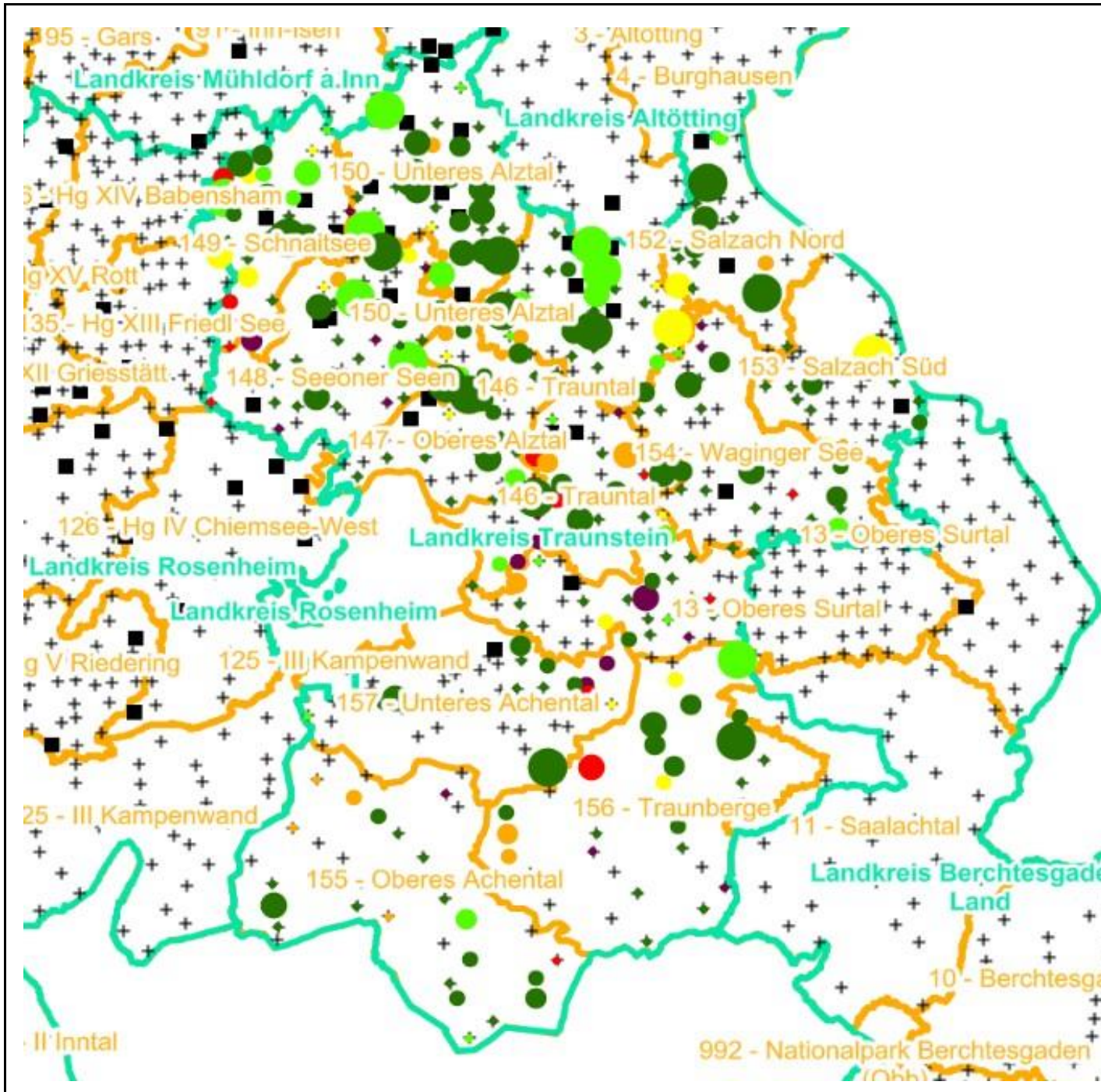
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

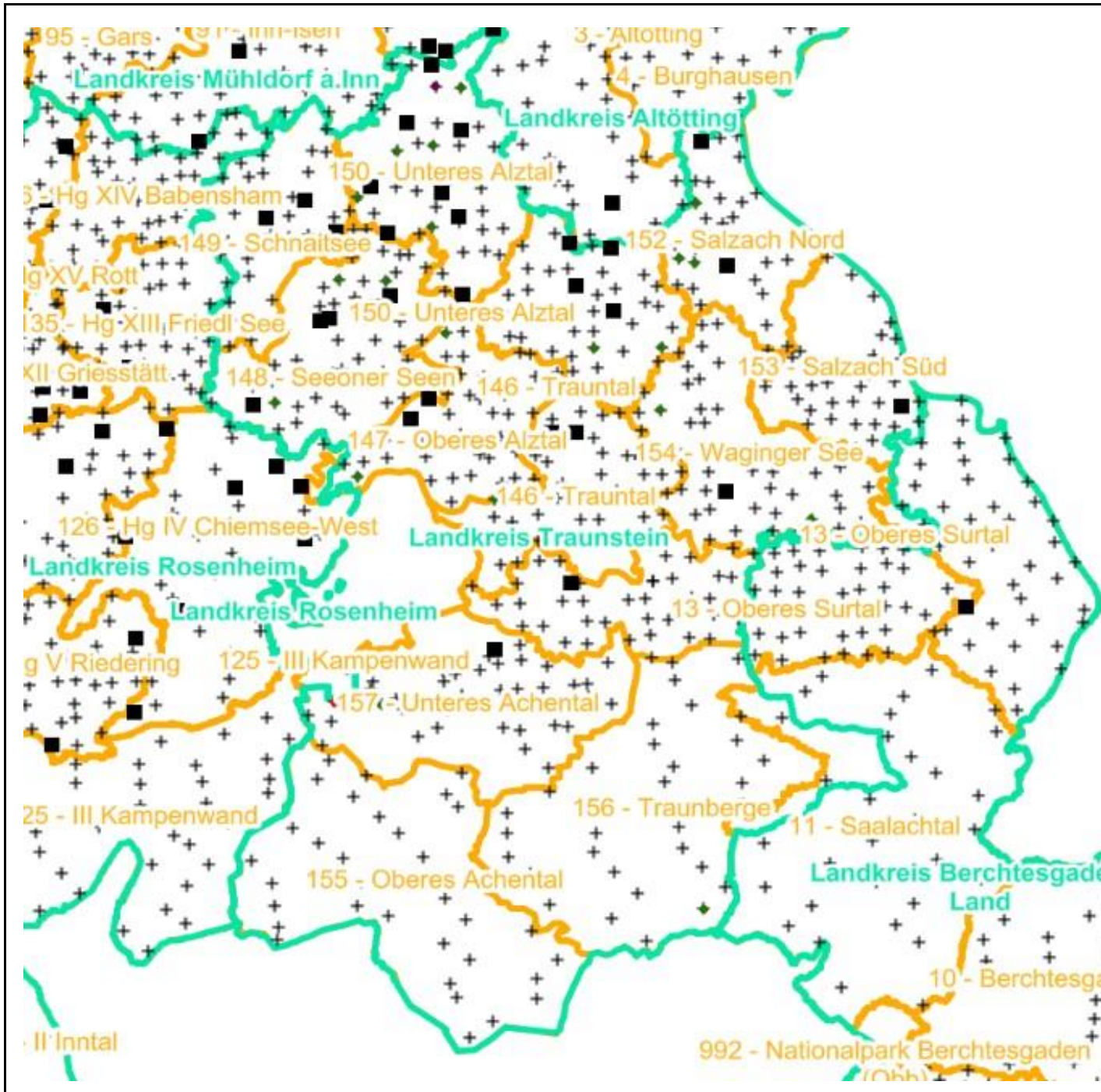
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- + 1 - 15
- + 16 - 30
- + 31 - 45
- + 46 - 60
- + 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

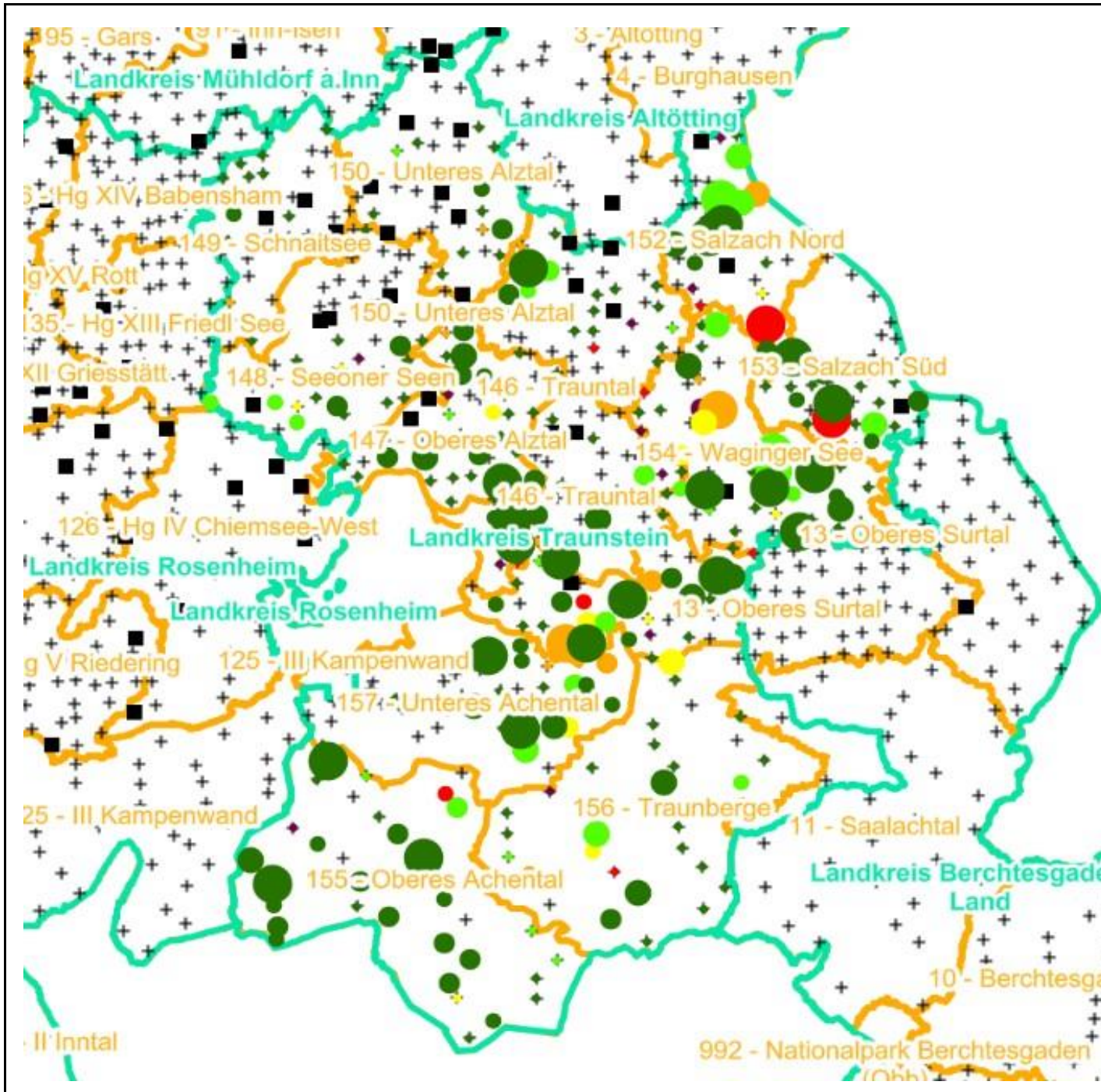
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

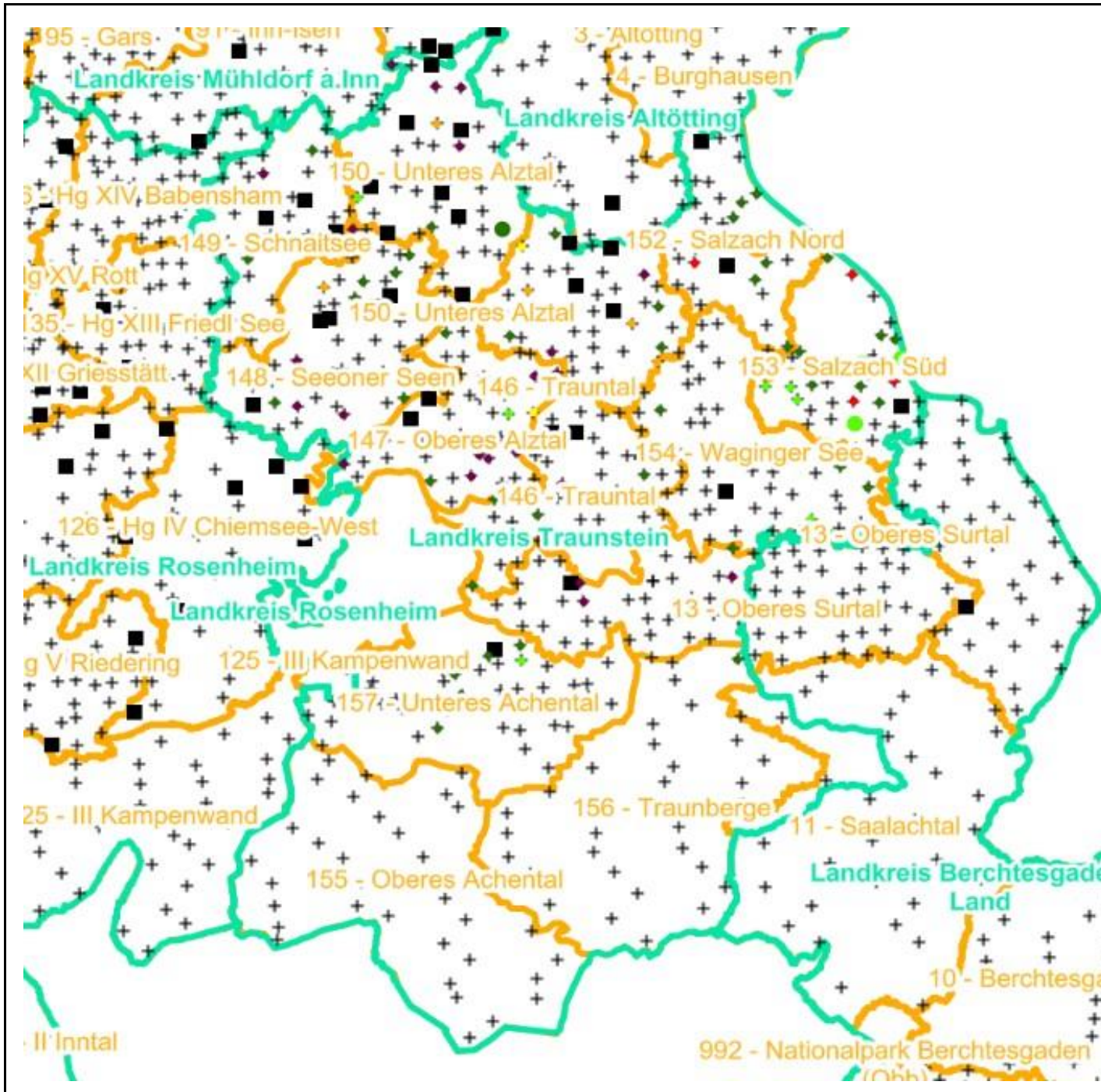
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

□ Landkreisgrenze

□ Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

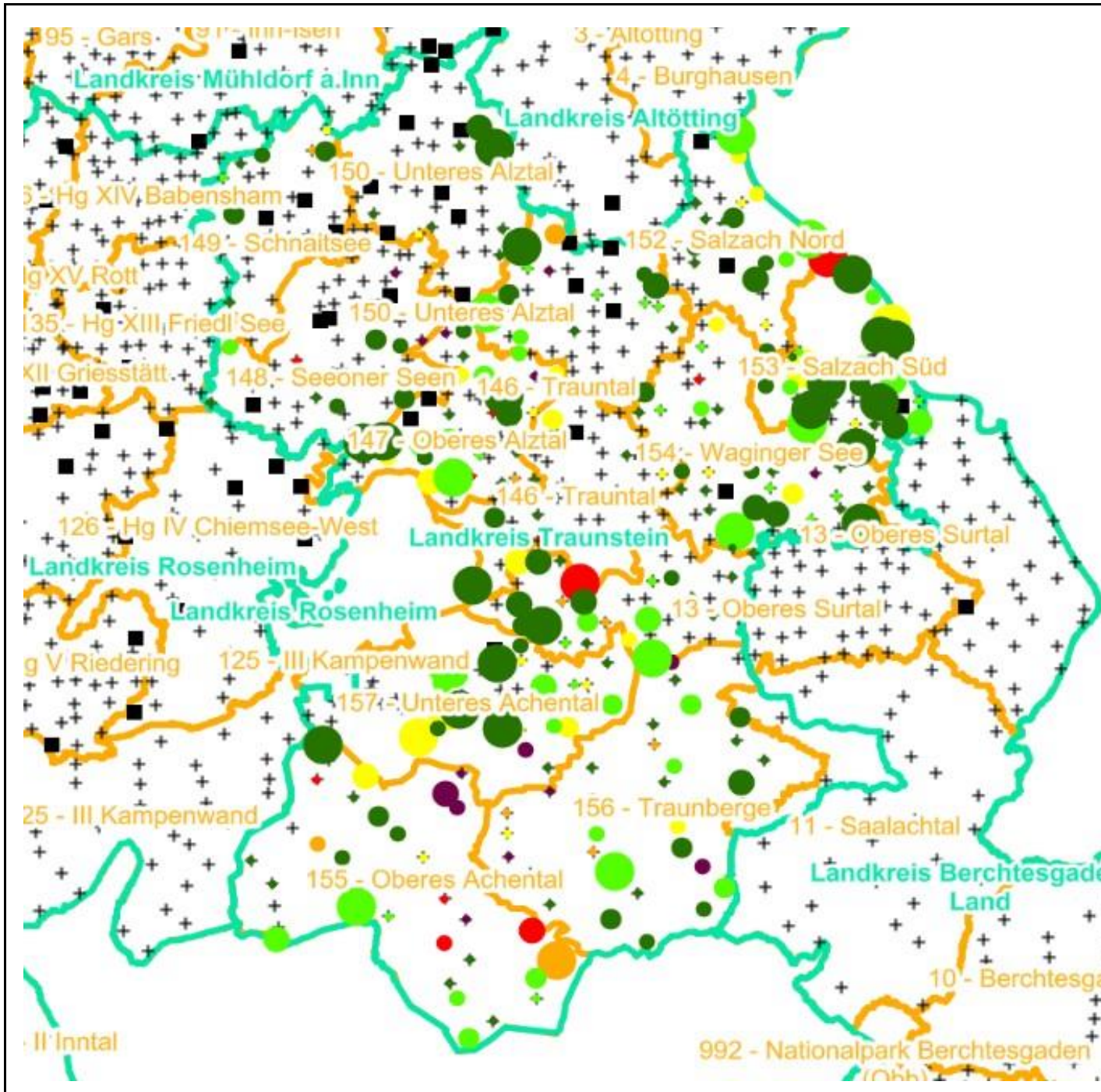
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

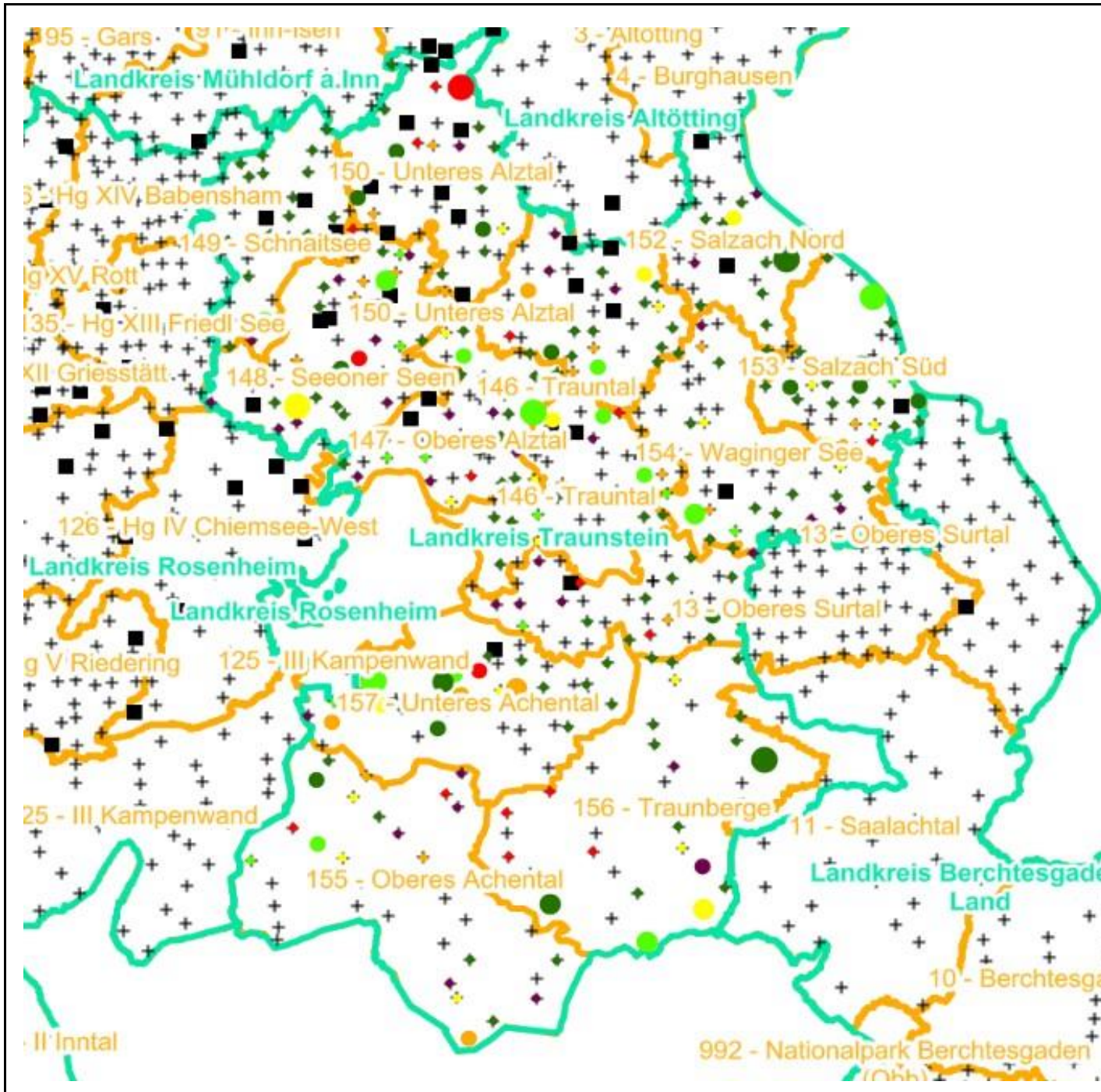
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Traunstein

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024

– Übersicht der ergänzenden Revierweisen Aussagen –

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft ¹

Trauntal

Nummer²

146

Jagdreviernummer ³	Jagdreviername	Wertung der Verbissbelastung ⁴	Tendenz der Verbissituation ⁵
189170	Chieming Nord	Tragbar	Verbessert
189171	Chieming Mitte	Tragbar	Unverändert
189172	Chieming Süd	Tragbar	Verbessert
189308	Kammer	Günstig	Verbessert
189257	Nußdorf 1	Tragbar	Verbessert
189258	Nußdorf 2	Zu hoch	Verschlechtert
189259	Nußdorf 3	Tragbar	Unverändert
189260	Nußdorf 4	Tragbar	Verbessert

189025	Froschham	Tragbar	Verschlechtert
189087	Pierling	Tragbar	Unverändert
189241	Traunwalchen I	Tragbar	Verbessert
189242	Traunwalchen II	Tragbar	Verbessert
189243	Traunwalchen III	Zu hoch	Verschlechtert
189177	Matzing	Tragbar	Verschlechtert
189018	Freimann	Günstig	Unverändert

¹ Nicht Zutreffendes streichen

² Bayernweit eindeutige bis zu dreistellige (Hochwild-) Hegegemeinschaftsnummer

³ Bayernweit eindeutige sechsstellige Jagdreviernummer

⁴ Wertung der Verbissbelastung für die einzelnen Jagdreviere: Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist:

- **Günstig:** Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.
- **Tragbar:** Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.
- **Zu hoch:** Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.
- **Deutlich zu hoch:** Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

⁵ Tendenz der Verbisssituation in den einzelnen Jagdrevieren

Die Verbisssituation im Jagdrevier hat sich gegenüber der ergänzenden Revierweisen Aussage zum Forstlichen Gutachten 2021:

- **Verbessert,**
- **Unverändert,**
- **Verschlechtert.**